



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

PRESSEMITTEILUNG

Wiederkehrende Schmerzen besser behandeln – Projekt schließt Lücke!

Schmerzgesellschafts-Präsident apl. Prof. Dr. W. Meißner:

„Spezielles ambulantes Therapieprogramm für Menschen mit wiederkehrenden Schmerzen bundesweit an 22 Standorten schließt Versorgungslücke“

Berlin, 20. September 2022. Der Startschuss für eine bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten mit wiederkehrenden Schmerzen ist mit dem Start des Projektes PAIN 2.0 erfolgt: An 22 Standorten steht ab 1. Januar 2023 ein maßgeschneidertes ambulantes zehnwöchiges Kurzzeitprogramm zur Verfügung, das berufsbegleitend bei wiederkehrenden Schmerzen durchgeführt werden kann. Zum Start des neuen Jahres, also ab Januar 2023, können sich Patientinnen und Patienten bundesweit an 22 Zentren melden, um an einer speziellen ambulanten Versorgungsstudie der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. und Ihrer Partner teilzunehmen, die die Chronifizierung von Schmerzen vermindern soll.

„Das Projekt PAIN2.0 schließt eine wichtige Versorgungslücke, denn bei vielen Patienten ist derzeit die Chronifizierung von Schmerzen unnötig weit fortgeschritten“ so apl. Prof. Dr. med. Winfried Meißner, Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft. „Eine Prävention ist auch ambulant nötig und möglich“, so der Schmerzgesellschafts-Präsident. Ziel der Therapieinhalte des Projekts PAIN2.0 ist die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und der Selbstwirksamkeit der Betroffenen. Schmerzreduzierende Strategien werden zusammen mit wichtigem Wissen über Schmerz und seine Risikofaktoren vermittelt und eingeübt, der Schwerpunkt liegt auf die Übertragung präventiver Strategien in den unmittelbaren Alltag des Patienten.

PAIN2.0 ist eine bundesweite wissenschaftliche Versorgungsstudie, die durch den Innovationsfonds beim gemeinsamen Bundesausschuss (Förderkennzeichen 01NVF20023) über drei Jahre mit rund 7 Mio. EURO öffentlicher Mittel gefördert wird. Unter dem Dach der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V hat sich das Projektkonsortium aus 22 Einrichtungen gemeinsam mit der BARMER Krankenkasse das Ziel gesetzt, Lücken in der Schmerzversorgung zu schließen und die Chronifizierung von Schmerzen zu vermindern: Das neue ambulante interdisziplinäre Therapieangebot richtet sich an Menschen mit wiederkehrenden Schmerzen mit dem Ziel, eine Chronifizierung zu vermeiden.

Das Therapiekonzept orientiert sich an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Prävention von chronischen Schmerzen, die vor allem durch eine Mischung aus Wissensvermittlung und körperlichen Übungen erreicht werden können. Dabei arbeiten in der Gruppentherapie die Patienten mit Berufsgruppen aus der Medizin, Psychologie und Physiotherapie eng zusammen. Über regelmäßige Absprachen im Team, Einzelsitzungen der jeweiligen Berufsgruppen und die Durchführung der Therapie in der Gruppe wird der Patient aus allen Perspektiven betrachtet und optimal therapiert sowie individuell betreut. PAIN2.0 richtet sich an Erwachsene (ab 18 Jahre) mit wiederkehrenden Schmerzen von mehr als 6 Wochen oder häufig wiederkehrenden Schmerzen, wenn sie sich in ihrer Lebensführung durch diese Schmerzen eingeschränkt fühlen. Sofern in diesen Fällen nach Abklärung durch Fachpersonal erste Anzeichen auf Risikofaktoren für eine Schmerzchronifizierung festgestellt werden, ist eine Teilnahme für Patientinnen und Patienten an dem Projekt PAIN2.0 indiziert.

PAIN2.0 ist als wissenschaftliche Studie multizentrisch organisiert und wird durch ein externes Evaluationsinstitut in Form einer klinisch-randomisierten Studie im Cross-over Design evaluiert. „Wir hoffen auf gute Projektergebnisse. Nach Abschluss der Studie und Evaluation in rund drei Jahren könnte das neue Behandlungsprogramm dann in die Regelversorgung des Deutschen Gesundheitswesens überführt werden“, so der Schmerzgesellschafts-Präsident.

Die 22 Zentren, die ab Januar 2023 Patientinnen und Patienten zur Teilnahme rekrutieren, finden Sie in der Liste der Anlage.

Ansprechpartner für die Medien/Presse:

Thomas Isenberg, Geschäftsführer der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Bundesgeschäftsstelle, Alt-Moabit 101b, 10559 Berlin

presse@schmerzgesellschaft.de, www.schmerzgesellschaft.de sowie Tel.: 030-39409689-0,

Handy: 0171-7831155, Fax: 030-39409689-9

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. ist mit rund 3.500 persönlichen Mitgliedern die größte wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft im Bereich Schmerz in Europa. Die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. ist Mitglied der IASP (International Association for the Study of Pain) sowie der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften).

Sie ist zudem die interdisziplinäre Schmerzdachgesellschaft von derzeit 19 mitgliederstarken weiteren medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften im Bereich Schmerz. Diese Perspektive wird zudem erweitert durch die institutionellen korrespondierenden Mitgliedschaften folgender Vereinigungen: SchmerzLOS e. V. Vereinigung aktiver Schmerzpatienten, MigräneLiga e. V. Deutschland, Milton H. Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.), Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer manual medizinischer Akutkliniken e. V. (ANOVA), Interdisziplinäre Gesellschaft für Psychosomatische Schmerztherapie e. V. (IGPS), CRPS Netzwerk - Gemeinsam stark CRPS Bundesverband Deutschland e. V., RLS e. V. Deutsche Restless Legs Vereinigung, ICA Deutschland e. V. Förderverein Interstitielle Cystitis sowie MBSR-MBCT-Verband in der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. Die Mitgliedschaft der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. ist interdisziplinär und interprofessionell und besteht aus Schmerzexperten aus Praxis, Klinik, Psychologen, Pflege, Physiotherapie u. a. sowie wissenschaftlich ausgewiesenen Schmerzforschern aus Forschung, Hochschule und Lehre.

Etwa 23 Mio. Deutsche (28 %) berichten über chronische Schmerzen, 95 % davon über chronische Schmerzen, die nicht durch Tumorerkrankungen bedingt sind. Legt man die „Messlatte“ der Beeinträchtigung durch die Schmerzen zugrunde, so erfüllen 6 Mio. Deutsche die Kriterien eines chronischen, nicht tumorbedingten, beeinträchtigenden Schmerzes. Die Zahl chronischer, nicht tumorbedingter Schmerzen mit starker Beeinträchtigung und assoziierten psychischen Beeinträchtigungen (Schmerzkrankheit) liegt bei 2,2 Mio. Deutschen.



Liste der teilnehmenden PAIN2.0-Einrichtungen



Göttingen	Universitätsmedizin Göttingen Georg-August-Universität / Abteilung Schmerzmedizin
Mainz	DRK Schmerz-Zentrum Mainz
Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Neuburg	KJF Klinik Sankt Elisabeth
Würzburg	Universitätsklinikum Würzburg / Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Freiburg	Universitätsklinikum Freiburg / Interdisziplinäres Schmerzzentrum ISZ
Kassel	Vitos Orthopädische Klinik Kassel
Paderborn	Brüderkrankenhaus St. Josef
Wiesbaden	Schmerz- und Palliativzentrum in Wiesbaden
Hagenow	Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow GmbH
Essen	Universitätsklinikum Essen, Klinik für Neurologie
Hannover	Medizinische Hochschule Hannover
Bad Oeynhausen	Mühlenkreiskliniken - Krankenhaus Bad Oeynhausen
Neu Ulm	Donauklinik
Lübeck	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Düsseldorf	Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH
Münster	Praxis für ganzheitliche Schmerztherapie
Heidelberg	Universitätsklinikum Heidelberg
Bochum	Universitätsklinikum Bergmannsheil gGmbH
Homburg	Universitätsklinikum Saarland
Verbund Hamburg (Cayemitte)	Praxis für ganzheitliche Schmerztherapie
HH Asklepios Klinik Nord - Heidelberg	Asklepios Heidelberg